

Fach	Berufliche und betriebliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik/Metalltechnik
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Justus-Liebig-Universität Gießen
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 03 Sozial- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Zentrale Studienberatung (ZSB) der Justus-Liebig-Universität Gießen Tel. 0641 / 99 16 223 zsb@uni-giessen.de http://www.uni-giessen.de/cms/studium/beratung/zsb
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Justus-Liebig-Universität und der Fachhochschule Gießen-Friedberg muss vorgelegt werden. 2. An beiden beteiligten Hochschulen müssen zentrale Studiengangskoordinatoren benannt werden. 3. Für den Bereich der Fachdidaktik für die betrieblichen Fachrichtungen muss ein Konzept zur personellen Absicherung des Lehrangebots vorgelegt werden, aus dem die zur Verfügung stehende Lehrkapazität und die Anforderungen an das Qualifikationsprofil der Lehrenden hervorgehen. 4. Die Modulbeschreibungen müssen dahingehend angeglichen werden, dass alle den KMK-Vorgaben entsprechen. Dabei sind Lehr- und Prüfungsformen in angemessener Verteilung auszuweisen. In diesem Zusammenhang sollte die Prüfungsdichte überprüft werden.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Studiengang wird von der Justus-Liebig-Universität Gießen in Kooperation mit der Fachhochschule Gießen-Friedberg angeboten. Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden fundierte fachliche und systematische Inhalte, pädagogische, methodisch-didaktische und berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen zu vermitteln. Die Studierenden sollen zur selbstständigen Aneignung der Inhalte und deren Anwendung in berufs- und wirtschaftspädagogischen Handlungsfeldern in Schule

Zusammenfassende Bewertung

und Betrieb befähigt werden.

Im Bachelorstudium sollen besonders eine breite Basis theoretischer Kenntnisse und fachpraktischer Inhalte und die Zusammenhänge aus den beruflichen Fachrichtungen, den Grundwissenschaften und dem allgemein bildenden Fach erworben und durch das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik eine Verknüpfung und übergreifende Bezugspunkte hergestellt werden.

Das Curriculum setzt sich zusammen aus der gewählten beruflichen Fachrichtung und den Fächern Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Grundwissenschaften und einem allgemein bildenden Fach. Hinzu kommen ein Betriebspraktikum, ein berufspädagogisches Praktikum und die Bachelorarbeit. Unterschieden wird zwischen dem Studienprofil Elektrotechnik mit der Wahl aus dem Bereich der „Automatisierungs- und Energietechnik“ oder der „Informations- und Kommunikationstechnik“ und dem Studienprofil Metalltechnik mit den drei Wahlmöglichkeiten „allgemeine Metalltechnik“, „Fahrzeugsystemtechnik“ und „Mikrosystemtechnik“.

In den berufspädagogischen Modulen werden Kenntnisse über die Grundlagen der Arbeits- und Berufswissenschaften sowie Ziele, Inhalte und Konzepte der Berufspädagogik vermittelt. Das Studium der Grundwissenschaften orientiert sich an den grundwissenschaftlichen Inhalten des Lehramts an Gymnasien. Sie umfassen Psychologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Erziehungswissenschaft.

Im Bereich der allgemein bildenden Fächer werden grundlegende Kenntnisse zum jeweils gewählten Unterrichtsfach vermittelt. Es werden angeboten: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Ev. Religion, Französisch, Geschichte, Informatik, Kath. Religion, Mathematik, Physik, Politik und Wirtschaft, Spanisch und Sport.

Der Bachelorabschluss soll für berufliche Tätigkeiten in der außerschulischen und betrieblichen Berufsbildung qualifizieren und Kompetenzen für das berufliche Lehramt sowie den Erwerb von Forschungskompetenzen im Masterstudium vorbereiten. Als Berufsfelder werden Metalltechnik/Elektrotechnik und Informations- und Kommunikationstechnik gesehen. In diesen Bereichen sollen die Absolventinnen und Absolventen Beratungs-, Vermittlungs- und Unterweisungstätigkeiten in öffentlichen und privaten Einrichtungen, Unternehmen und Verbänden der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung übernehmen können.

Die Ziele für den Studiengang entsprechen im Wesentlichen den Vorstellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Der Studiengang ist in seiner Struktur stimmig. Die Verteilung der curricularen Cluster („Fachwissenschaft“, „Grundwissenschaft“ und „Zweifach“) entspricht weitgehend den gängigen Standards. Das Konzept der Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik repräsentiert in Lehre und Forschung den State of the Art dieses Fachgebietes.

Die Zugangsvoraussetzungen sind mit vier Qualifikationspfaden (AHR, FHR; Fachhochschulreife; Meisterprüfung) breit gefächert und entsprechen deshalb den neuen bundesweiten Standards. Das vorgesehene „Vorpraktikum“ ist eine sinnvolle Einrichtung und entspricht, standortspezifische Rahmenbedingungen berücksichtigend,

der bundesweiten Praxis in den Fachgebieten der Elektro- und Metalltechnik respektive den vergleichbaren Anforderungen anderer Studienstandorte.

Das Curriculum in den Beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Metalltechnik an der Fachhochschule Gießen-Friedberg ist – ergänzt durch ausgewählte Vertiefungen, insbesondere in der Beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik –, primär auf die Grundlagen der jeweiligen Referenzwissenschaften Elektrotechnik und Maschinenbau (Fertigungstechnik und Kraftfahrzeugtechnik) ausgerichtet. Es entspricht damit weitgehend den grundlagentheoretischen Standards der angesprochen ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen.

Das Angebot in den allgemein bildenden Fächern ist geeignet, den Anforderungen des Studiengangs zu entsprechen. Es wird von den Lehrenden gesehen, dass es gilt, den Besonderheiten des beruflichen Lehramtes in den Fachdidaktiken Rechnung zu tragen.

Da berufliche Bildung und Weiterbildung ein aktuell und auch künftig wachsender Arbeitsmarkt ist, können den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs gute Chancen prognostiziert werden. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu sehen, dass sich die Auswahl der Vertiefungsrichtungen in Elektro- und Metalltechnik an den Gegebenheiten der regionalen Wirtschaft orientiert. Die Gutachtergruppe weist darauf hin, dass die sich in diesem Bereich rasch vollziehenden Entwicklungen fortlaufend beobachtet werden sollten, um mit entsprechenden Anpassungen reagieren zu können.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Hilmar Grundmann, Universität Hamburg,
Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Irmhild Ketschau, Fachhochschule Münster, Institut für
Berufliche Lehrerbildung

Prof. Dr. Friedhelm Schütte, TU Berlin, Institut für Berufliche Bildung und
Arbeitslehre

Dipl.-Päd. Magdalene Kellner, Ford Aus- und Weiterbildung e.V. Köln,
pädagogische Koordinatorin Berufsausbildung (Vertreterin der
Berufspraxis)

Imke Buß, Studentin Berufsschullehramt Universität Göttingen
(studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

30912